

# BC

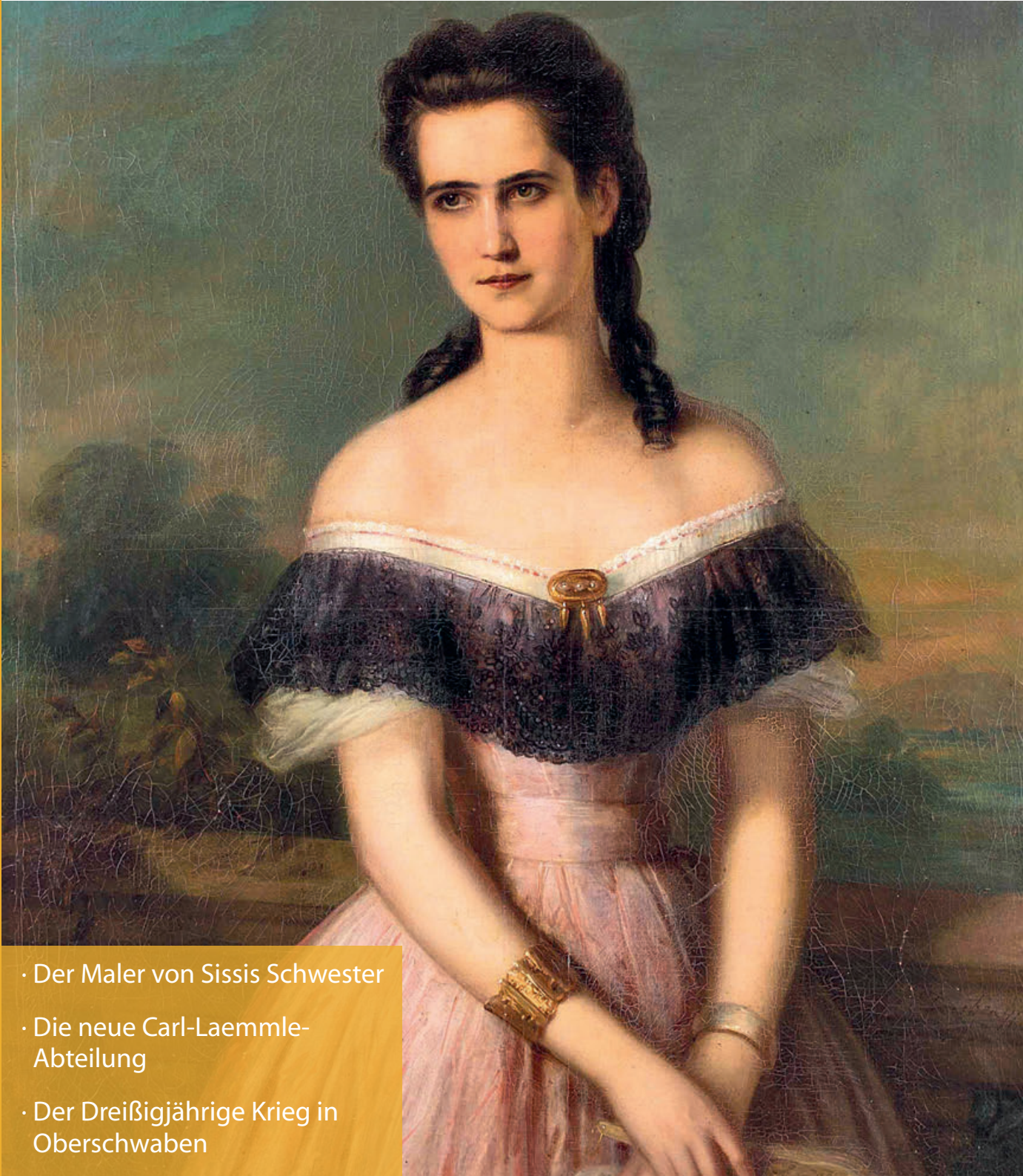
Heimatkundliche Blätter für den Kreis

# Biberach

# 2018/1



€ 8



- Der Maler von Sissis Schwester
- Die neue Carl-Laemmle-Abteilung
- Der Dreißigjährige Krieg in Oberschwaben

# Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach

41. Jahrgang · Heft 1 · 15. Juni 2018

Herausgegeben von der Gesellschaft für Heimatpflege  
(Kunst- und Altertumsverein) in Stadt und Landkreis Biberach e. V.

## „BC – Heimatkundliche Blätter“ erscheinen im Juni und November

Für Mitglieder der Gesellschaft für Heimatpflege ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Preis beim Bezug im Abonnement € 14,00 je Jahrgang, Einzelheft € 8,- jeweils incl. MwSt., zuzüglich Versandkosten. **Sonderhefte sind im Abonnement nicht enthalten.** Sammelordner sind beim Buchhandel oder über die Biberacher Verlagsdruckerei erhältlich, Preis € 7,-.

### Redaktion

Andrea Rexer 88400 Biberach  
Ehingerstraße 16  
Telefon 0 73 51/721 86

### Herstellung und Verlag

Biberacher Verlagsdruckerei  
GmbH & Co. KG, 88400 Biberach  
Leipzigstraße 26  
Telefon 0 73 51/3 45-0

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und sonstige Unterlagen wird keine Garantie übernommen. Nachdruck und andere Vervielfältigungen – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion.

ISSN 1430-9475

Titelbild: Carl von Ebersberg:  
Bildnis Helene in Bayern, undat.,  
Privatbesitz Österreich

Rückseite: Mahnmal in Kanzach  
Text: Wolfgang Merk  
Foto: Bodo Rüdensburg

## Inhalt

<i>Dr. Otmar Weigele, Biberach</i> „Schichtwechsel“ und Stabübergabe in der Redaktion ...und zukünftig in Farbe	3
<i>Uwe Degreif, Biberach</i> Brücken über Lücken. Ein Porträt wirft viele Fragen auf. Carl von Ebersberg (1818-1880) zum 200. Geburtstag	4
<i>Reinhold Adler, Ummendorf-Fischbach</i> Eine Mühle und ihre Menschen Zur Geschichte der Mühle Ströbele in Fischbach	8
<i>Dr. Kurt Diemer, Biberach</i> „Vor Pest, Hunger und Krieg bewahre uns, Herr Jesus Christus!“	19
<i>Dr. Michael Niemetz, Laupheim</i> Long may you run: Carl Laemmle – ein Laupheimer in der Welt	30
<i>Alfred Buschle, Ummendorf</i> Das HEBAMMENKREUZ am Weg zwischen Wettenberg/ Schweinhausen und Fischbach/Ummendorf	34
<i>G. Ferdinand Flechtner, Biberach</i> Die Entstehungsgeschichte der Wieland-Gesellschaft	38
<i>Biljana Wieland, Biberach</i> Einfach nur eine Villa? Das Haus „Kavo-Studio“ am Bismarckring	42
<i>Johannes Angele, Reinstetten</i> Buchankündigung: Der Erste Weltkrieg in Oberschwaben - Eine Spurensuche im Kreis Biberach	45
<i>Dr. Hubert Püschner, Biberach</i> Die Wege der Kelten und Römer in unserer Region	46
<i>Winfried Aßfalg, Riedlingen</i> Manchmal sind die Geschichten, die sich hinter Exponaten verbergen, interessanter als diese selbst	49
<i>Sabine Maucher, Laupheim</i> Nun ist das Werk vollendet... Bau der Bühler Halle in Laupheim	50
<i>Karin Schöntag, Biberach</i> Das „Kleine Stadtmuseum“ in Winterstettenstadt	60
Angaben zu unseren Autoren	63
Personalien Gesellschaft für Heimatpflege	63
Kulturfahrten 2018	64
Museumsdorf Kürnbach: Veranstaltungen	66
Nachruf Erich Fleisch	67

# Gesellschaft für Heimatpflege (Kunst- und Altertumsverein) in Stadt und Landkreis Biberach e.V.

## **1. Vorsitzender**

Dr. Otmar Weigele  
Alpenstraße 21  
88400 Biberach  
Tel.: 0 73 51/7 59 47

## **Schatzmeister**

Herbert Schnabel  
Rappenhalde 36  
88447 Warthausen/Birkenhard  
Tel.: 0 73 51/7 32 28

## **Stellvertretende Vorsitzende**

Andrea Rexer  
Ehinger Straße 16  
88400 Biberach  
Tel.: 0 73 51/7 21 86

## **Schriftführer**

Erwin Oswald  
Ayestraße 11  
88441 Mittelbiberach  
Tel.: 0 73 51/7 10 84

**Bitte beachten Sie auch unsere  
Webseite [www.gfh-biberach.de](http://www.gfh-biberach.de).**

---

## Nachruf Erich Fleisch



Erich Fleisch, einer der großen Förderer und Gönner der Gesellschaft für Heimatpflege ist am 13. März im Alter von 91 Jahren verstorben.

Der Uhrmachermeister Josef Bendel, Großvater von Erich Fleisch, hat bereits in den 1920er-Jahren

eine bedeutende private Sammlung von Bildern der Stadt Biberach angelegt. Diese Sammlung hat Erich Fleisch übernommen und über Jahrzehnte ergänzt und ausgebaut. Sie ist damit zur größten privaten Sammlung historischer Bilder über die Stadt Biberach mit weit über 2000 Bildern, Glasplatten und Negativen geworden.

2013 hat sich Erich Fleisch entschlossen, diese einzigartige Sammlung der Gesellschaft für Heimatpflege

zu überlassen. Er übergab uns damals 900 Glasplatten und weit über 2000 Fotos und Negative. Die Bilder von Erich Fleisch haben den Bildbestand unserer Gesellschaft entscheidend ergänzt und bilden heute einen unverzichtbaren Teil unseres bedeutenden Bildarchivs. Die Wertschätzung und das Vertrauen, das Herr Erich Fleisch unserer Gesellschaft damals durch die Übergabe seiner Bilder entgegengebracht hat, ehrt uns auch heute noch in höchstem Maße.

Mit Erich Fleisch ehren wir heute nicht nur einen der ganz großen Förderer unseres Vereins, sondern auch eine Persönlichkeit, die wie kaum eine andere die Verbundenheit mit der Geschichte Biberachs gepflegt und gelebt hat. Mit seiner Bildersammlung hat er einen einzigartigen kulturellen Schatz für unsere Stadt geschaffen, den wir mit großer Sorgfalt für künftige Generationen pflegen und bewahren werden.

Wir werden das Andenken an Erich Fleisch immer in Ehren halten.

Der Vorstand der  
Gesellschaft für Heimatpflege  
(Kunst- und Altertumsverein) für Stadt und Kreis  
Biberach e. V.



Ein Friedensengel über dem neuen Kanzacher Mahnmal – früher Kriegerdenkmal: Im Mai 2000 wurde das von dem renommierten Münchner Künstler Professor Josef Alexander Henselmann geschaffene Denkmal eingeweiht. Das Figurmotiv des Künstlers ist ideal gewählt. Ein Friedensengel als himmlischer Bote, quasi als Überbringer des Friedens. Der Friedensgedanke ist nämlich die zentrale Aussage des Mahnmals für Gefallene und soll mit dieser Gestaltung besser zur Darstellung kommen. Der Künstler wollte mit dem Friedensengel, der Friedenstaube und dem Palmzweig ein Mahnmal schaffen, das auch kommende Generationen in besonderer Weise anzusprechen vermag. Das alte Kriegerdenkmal an der Stirnseite der Kirche (Chor) wies damals eine hohe Sanierungsbedürftigkeit auf, war als Standort für Gedenkfeiern ungünstig und vor allem sei die Symbolisierung (Engel mit Stahlhelm und Schwert) nicht mehr zeitgemäß. Somit habe der Kirchplatz in Kanzach eine weitere Aufwertung erfahren, hieß es bei der Einweihungsfeier am 24.5.2000.